

Lieder für den Herbst

**Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,
Er bringt uns Wind, hei hussassa!**

Schüttelt ab die Blätter,
Bringt uns Regenwetter.
Heia hussassa, der Herbst ist da!

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,
Er bringt uns Obst, hei hussassa!
Macht die Blätter bunter,
Wirft die Äpfel runter.
Heia hussassa, der Herbst ist da!

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,
Er bringt uns Wein, hei hussassa!
Nüsse auf den Teller,
Birnen in den Keller.
Heia hussassa, der Herbst ist da!

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,
Er bringt uns Spaß, hei hussassa!
Rüttelt an den Zweigen,
Lässt die Drachen steigen
Heia hussassa, der Herbst ist da!

Text und Melodie: H.R. Franzke



**Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind.**

Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pflirsiche, mit Streifen
rot und weiß bemalt.

Flinke Träger springen,
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh.

Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondesglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.

Text Johann Gaudenz von Salis-Seewis



**Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.**

Dort oben leuchten die Sterne,
und unten, da leuchten wir.

|: Mein Licht ist aus,
ich geh' nach Haus,
rabimmel, rabammel, rabum. :|

Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.

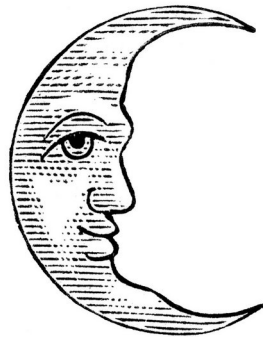
Dort oben leuchten die Sterne,
und unten, da leuchten wir.

|: Wie schön das klingt,
wenn jeder singt,
rabimmel, rabammel, rabum. :|

Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.

Dort oben leuchten die Sterne,
und unten, da leuchten wir.

|: Laternenlicht,
verlöscht mir nicht!
Rabimmel, rabammel, rabum. :|



Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.

Dort oben leuchten die Sterne,
und unten, da leuchten wir.

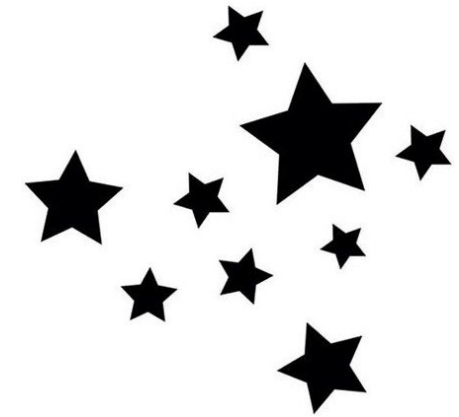
|: Mein Licht ist aus,
ich geh' nach Haus,
rabimmel, rabammel, rabum. :|

Durch die Straßen auf und nieder

leuchten die Laternen wieder
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin komm und schaue!

Wie die Blumen in dem Garten,
blühen Laternen aller Arten:
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schaue!

Und wir gehen lange Strecken,
mit Laternen an den Stecken:
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schaue!

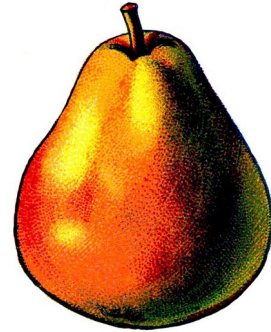


Text: Lieselotte Holzmeister

**Spannenlanger Hansel
Nudeldicke Dirn.**

Geh'n wir in den Garten
Schütteln wir die Birn'.
Schüttel ich die großen,
Schüttelst du die klein'.
Wenn das Sackerl voll ist
Geh'n wir wieder heim.

Lauf doch nicht so närrisch
Spangenlanger Hans.
Ich verlier die Birnen
Und die Schuh' noch ganz.
Trägst ja nur die kleinen
Nudeldicke Dirn.
Und ich schlepp' den schweren Sack
mit den großen Birn'n.



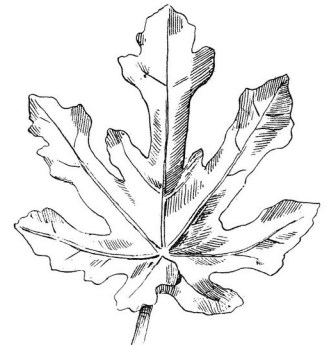
**"Ihr Blätter wollt ihr tanzen?",
so rief im Herbst der Wind.**

"Ja, ja wir wollen tanzen,
Ja, ja wir wollen tanzen,
Komm hol' uns nur geschwind."

Da fuhr er durch die Äste
Und pflückte Blatt für Blatt.
Nun tanzen sie zum Feste,
nun tanzen sie zum Feste,
nun tanzen sie sich satt.

Nun hat der Winter sachte
mit Flocken sie bestreut.
Und wenn kein Blatt erwachte,
und wenn kein Blatt erwachte,
dann schlafen sie noch heut'.

Text: G. Lang



Kanon

Heo, spann den Wagen an,
denn der Wind treibt Regen über's Land.
Hol die goldenen Garben, hol die goldnen Garben!

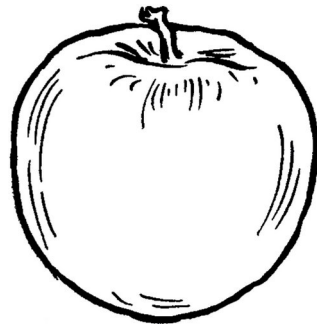
**In meinem kleinen Apfel,
da sieht es lustig aus:**

es sind darin fünf Stübchen,
grad' wie in einem Haus.

In jedem Stübchen wohnen
zwei Kernchen schwarz und fein,
die liegen drin und träumen
vom lieben Sonnenschein.

Sie träumen auch noch weiter
gar einen schönen Traum,
wie sie einst werden hängen
am schönen Weihnachtsbaum.

Melodie: Mozart, Text: Volkslied



Buch-Tipp:

Das Praxisbuch „Gruppenspiele für gute Laune.
Loslegen, Lachen, Überraschen“ versammelt 74
Übungen und Spiele:
Bewegungsspiele, Wahrnehmungsspiele für alle Sinne,
Sprachspiele und Rituale für den Anfang und das Ende
von Gruppenstunden

**Ich hol mir eine Leiter
Und stell sie an den Apfelbaum.**

Dann steig ich immer weiter,
So hoch, man sieht mich kaum.

Ich pflücke, ich pflücke,
Mal über mir, mal unter mir.
Mal rechts von mir, mal links von mir,
Mein ganzes Körbchen voll.

Dann steig ich immer weiter
Und halt mich an den Zweigen fest.
Dann setz' ich mich gemütlich
Auf einen dicken Ast.

Ich wippe, ich wippe,
Diwippdiwapp, diwippdiwapp.
Und falle nicht hinab.

Text: Wolfgang Hering

